

Beschlussfassung	öff.	n.ö.
Gemeinderat	X	

Vorlage bewirkt Ausgaben

JA NEIN

X	
---	--

Deckungsmittel sind im Haushalt
vollständig bereitgestellt

X	
---	--

Finanzierung im Jahr

--	--

Antrag auf Zustimmung zu über-/
außerplanmäßigen Ausgaben

--	--

Haushaltsplanberatung 2020

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat entscheidet über die Anträge, die in der Sitzung vom 30.1.2020 eingereicht wurden.

Sachverhalt:

In der Sitzung am 30.01.2020 wurden die Anträge/Anfragen der einzelnen Gruppierungen eingebracht. Eine Beratung ist nicht erfolgt.

Die Verwaltung hat zu einzelnen Punkten Stellung bezogen oder wird in der Sitzung ein Statement abgeben.

CDU

1. Kindergärten und Hort

Reichen unsere Kapazitäten für die nächsten Jahre aus?

Wir erwarten hierzu verlässliche Zahlen zu Beginn des 2. Quartals 2020!

- Kapazitäten sind unverändert. Zahlen werden geliefert.

2. Gemeindehalle Hochdorf

Diese muss auf Schwachstellen überprüft werden. Sofern die Notwendigkeit besteht, müssen wir handeln. Ist das Dach undicht?

- Während der letzten Wochen hat sich herausgestellt, dass der Dach-aufbau der Schule Hochdorf in weiten Teilen verschlissen ist. Für einen ersten Bauabschnitt sind im laufenden Jahr zusätzliche Mittel in Höhe von 75.000 € bereitzustellen.

3. Freibad

Anschaffung eines Sonnensegels im Bereich des Kinderbeckens.

- Ein Sonnensegel für den Kleinkindbereich kann bei entsprechender Beschlusslage montiert werden. Kosten hierfür 8.000 €.

Meldungen, ob das Freibad offen oder geschlossen ist auf der Webseite der Gemeinde oder in den sozialen Medien.

- Zugriff von Freibadaufsicht auf Homepage für direkte Eingabe wird eingerichtet.

4. Feuerwehrmagazin Eberdingen

Begutachtung und Bestandsaufnahme bis zum 3. Quartal 2020. Einstellung einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 200.000 € (je 100.000 € für 2021 und 2022).

- Ortstermin mit Arch. Mauer hat bereits stattgefunden. (ff. Aufg. BauA) Ziel: Entscheidungen für Förderantrag (im Jan. 2021) werden vorher rechtzeitig vom GR beschlossen. Nach Förderzusage kann die Umsetzung ab Herbst 2021 erfolgen

5. Ortskernsanierung Hochdorf

Wie ist der Stand?

Wieviel Fördermittel sind noch im Topf?

Wenn noch Geld vorhanden ist, so fordern wir die Verwaltung auf, nochmals im Gemeindeblatt und auf der Homepage zu werben.

- Die Beteiligung der privaten Bauherren im LSP Hochdorf ist überschaubar. Bislang wurden 7 Modernisierungsverträge abgeschlossen. Stand Januar 2020 sind noch 820.000 € Fördermittel vorhanden. Ein Großteil dieser Mittel wird für die Modernisierung des alten Schulhauses verwendet. Eine erneute Bürgerinfo erfolgt im Mitteilungsblatt.
- LSP Hochdorf

Noch verfügbare Landesmittel	820.000.- €
Noch verfügbarer Förderrahmen	1.370.000.- €
Bewilligungszeitraum bis 30.04.2024	
- LSP Nußdorf

Noch verfügbare Landesmittel	30.000.- €
Noch verfügbarer Förderrahmen	50.000.- €
Bewilligungszeitraum bis 30.04.2020	

6. Umbau altes Schulhaus Hochdorf

Der Umbau ist beschlossen und wird hoffentlich 2020 abgeschlossen.

- Die Modernisierung des alten Schulhauses soll im laufenden Jahr planerisch vorbereitet werden. Die Umsetzung der Baumaßnahmen ist für 2021 geplant. Die entsprechenden Mittel sind im aktuellen Haushalt eingepflegt.
- Für die Zuweisungsquote 2020 reichen die Kapazitäten. Darüber hinaus gehende Zahlen für Zuweisungen 2021 sind leider erst im Nov. 2020 zu erwarten. Ausbau sollte für flexible Nutzung ausgelegt sein

7. Hochwasserschutz

In welchem Stand sind die Planungen?

Die UVP ist abgeschlossen. Wie geht es weiter?

Wann werden die Baumaßnahmen ausgeschrieben?

- Die Federführung beim Zweckverband Hochwasserschutz hat die Stadt Vaihingen. Momentan liegen die Entwurfspläne zum Planfeststellungsverfahren öffentlich aus.

8. Glasfaserausbau

Im Haushalt ist ein Ansatz mit 100.000 € und eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 300.000 € eingeplant. Wie ist das zu verstehen? Haben wir 400.000 € oder nur 100.000 € eingeplant?

- In 2020 kann die Gemeinde über insgesamt 400.000 € verfügen!

Die Region hat einen Beauftragten für den Glasfaserausbau. Haben wir Kontakt?

Wie ist der Sachstand?

Eine Antwort erwarten wir noch im 1. Quartal.

9. Umbau von Bushaltestellen/Barrierefreies Einsteigen/Fahrgastinformationsanzeiger

Wann ist damit zu rechnen?

- Für die barrierefreien Haltestellen sind umfangreiche Planungsleistungen erforderlich. Diese sind für 2020 geplant. Die bauliche Umsetzung ist für 2021 geplant. Die entsprechenden Mittel sind im aktuellen Haushalt eingepflegt. Die Anbringung der Fahrgastinformationstafeln und Überdachungen ist als eine Maßnahme anzusehen. Die Ausschreibung der Anzeiger erfolgt über VVS. Diese wird derzeit vorbereitet. Nach Umbau der Haltestellen bzw. in Verbindung können diese mit eingebaut werden

10. Friedhofsordnung und Aussegnungshalle Nussdorf

Überprüfung auf weitere alternative Bestattungsformen. Wir beantragen die Einsetzung einer Arbeitsgruppe.

Das Dach der Aussegnungshalle Nussdorf ist undicht. Eine Sanierung tut Not. Eingestellte Mittel haben wir nicht gefunden.

- Das Dach der Aussegnungshalle Nussdorf soll in 2020 teilweise erneuert werden. Kosten hierfür 30.000 €.
- Was versteht man unter „weitere“? Wiesengrabflächen für Sargbestattung (nicht Urnen) sind bereits ausgewählt. Satzungsänderung ist in Vorbereitung. Für Arbeitskreis ist GR Beschluss u. Namensnennung notwendig.

11. Ortseingangstafeln

Austausch/Überarbeitung der Tafeln. Diese sind nicht mehr werbewirksam.

- Wird derzeit von Agenda-Gruppe neu erarbeitet (überarbeitet).

12. Markungsputzete

Durchführung einer Markungsputzete. Wir als Fraktion stellen auch gerne 3 Fahrzeuge mit Fahrer zur Verfügung. Das Jugendhaus Nussdorf hat auch seine Hilfe angeboten.

- Wurde bereits vorbereitet. Termin ist am 21.3.2020.

13. E-Ladesäulen

Umsetzung weiterer Ladesäulen in den Ortsteilen Eberdingen und Nussdorf.

- Die Aufstellung weiterer Ladesäulen ist zunächst vom GR zu beschließen. Die Verwaltung beschäftigt sich bereits seit Herbst 2019 mit diesem Thema und hat bereits Förderanträge bei LEADER beantragt. Mittel für die Ladesäulen in Eberdingen und Nussdorf in Höhe von 30.000 € müssen noch bereitgestellt werden. (Vgl. Nr. 40)

14. Steinleseplätze

Abräumen der Leseplätze, wo sich aktuell ein Gemisch aus Lesesteinen und Bauschutt befindet. Aufstellung klarer Abladebedingungen und bei Nichtbeachtung Strafverfolgung.

- Das Abräumen der Steinleseplätze wird kurzfristig beauftragt. Kosten hierfür 15.000 €.
- Beschilderung bringt erfahrungsgemäß nichts (siehe Häckselplätze). Kann aber in Abstimmung mit BauA erfolgen.

SPD/Grüne-Liste

15. Personelle Ausstattung

Wir sind in bestimmten Bereichen der Verwaltung zu schwach personell aufgestellt. Insbesondere im Bauamt sollten die Kapazitäten erhöht werden. Uns schwebt eine Position als Stabsstelle des Bürgermeisters vor, durch die Projekte geplant und umgesetzt werden. Besonders erfolgreich wäre, wenn sich diese Kraft durch Akquisition von Fördermitteln selbst finanziert.

- Diese Ziffer korreliert mit Ziffer 30. Ungeachtet der Raumfrage, die zu klären ist (wo arbeitet die neue Kraft) und vor finanzwirtschaftlichem Hintergrund ist aus Sicht der Finanzverantwortlichen in der Verwaltung max. nur eine Stelle darstellbar. Alle Amtsleiter müssen zwangsläufig für ihre Verantwortungsbereiche die Fördermitteltöpfe kennen und bei Sinnhaftigkeit Förderanträge stellen, sofern die Eigenfinanzierung gesichert ist. Bruttopersonalaufwand jährlich ca. 80.000,00 Euro

16. Beitragsfreiheit Kindergärten

Es sollte Beitragsfreiheit durch das Land ermöglicht werden. Dies ist keine Frage der finanziellen Möglichkeit, sondern eine Frage des politischen Willens und Schwerpunktsetzung.

- Globale Fragestellung. Entscheidung über Elternbeiträge 2020ff in Eberdingen ist für Anfang Mai vorgemerkt.

17. Politik im Gemeinderat muss vermittelt werden

Wir müssen erreichen, dass nicht der Eindruck besteht, die da oben haben über mich hinweg entschieden. Hier dürfen wir als kleine Kommune nichts dem Zufall überlassen.

- Einladungen zu GR-Sitzungen werden öffentlich bekannt gemacht. Tagesordnungspunkte und Beratungsunterlagen werden auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht; anschließend Sitzungsberichte im MTB u. auf der Homepage. Darüber hinaus gehende „politische“ Arbeit obliegt den Gruppierungen selbst.

18. Leerrohre für Glasfaser

Alle aufgemachten Straßen müssen Glasfaser für Leerrohre bekommen. Auch wenn mit der Verkabelung noch nicht begonnen worden ist.

- Die Verlegung von Leerrohren in Gehwegen im Zuge erfolgt seit ca. 10 Jahren. Weitere Maßnahmen werden in Kürze vorgeschlagen. Kosten hierfür 75.000 €.

19. Verkehr

- Car-Sharing und Ladestation auch für Eberdingen und Nussdorf (Vgl.Nr. 13 + 41)
- Fahrradständer für Pedelecs an allen öffentlichen Gebäuden
- Die Aufstellung weiterer Fahrradständer ist bereit am Keltenmuseum und Rathaus Eberdingen geplant. Weitere können ja nach Beschlusslage des GR folgen. Kosten pro Stück 1.000 €.

20. Planung

- Straßenlaternen an dunklen Treppenabschnitten der Gemeinde ergänzen (mit PV betriebenen Leuchten)
- Die Netze BW wird kurzfristig mit der Überprüfung beauftragt. Kosten 5.000 €.
- LED-Beleuchtung
- Die flächendeckende Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik wurde bereits vom GR beschlossen. Die entsprechenden Mittel sind im aktuellen Haushalt eingepflegt. Weitere Maßnahmen innerhalb von Gebäuden können bei entsprechender Förderung vorgesehen werden. Hierfür sind 2020 Planungskosten in Höhe von 20.000 € und in 2021 Kosten für die Realisierung in Höhe von 160.000 € bereitgestellt.
- Barrierefreiheit an allen öffentlichen Gebäuden
- Was ist mit „Barrierefreiheit“ gemeint? Die Herstellung behindertengerechter Zugänge oder „echte“ Barrierefreiheit z. Bsp. für Hör- und Sehbehinderte Menschen?

21. Schule und Kindergarten

- Projektierung weiterer Kindergartengruppen (wo? Erweiterung Blumenstraße?)
- Gemeint sind sicher weitere Räumlichkeiten. Eine derartige Planung setzt eine Bedarfsanalyse voraus. Diese ist zunächst zu erstellen.
- Architekturauftrag für große Lösung Erweiterung Schule Nussdorf
- Eine derartige Planung setzt eine Bedarfsanalyse voraus. Diese ist zunächst zu erstellen. Unabhängig davon wurden von der Verwaltung bereits im Sommer 2019 erste Standortüberlegungen angestellt. Kosten hierfür 1.000.000 €.
- Naturkindergarten
- Transparente Wartelisten
- Für wen transparent? Datenschutz! Zahlen ändern sich laufend, Verwaltung hat Überblick! GR wurde/wird regelmäßig und zeitnah informiert.

22. Verwaltung

- EDV-Ausstattung Gemeinderat
- Hierfür sind Mittel in den Haushalt 2020 eingestellt.

23. Risikoanalyse Brandschutz Eberdinger Wald

Die Gemeinde hat mit 627 ha die zweitgrößte Waldfläche im Landkreis Ludwigsburg. Der Klimawandel bringt leider mit sich, dass in nunmehr zwei weit überdurchschnittlichen Trockensommern 2018 und 2019 extremer Trockenstress auf die Bäume lastet. Ganz erheblich hat sich dadurch die Waldbrandgefahr vergrößert.

Wir beantragen, dass in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und dem Revierförster eine Risikoanalyse mit folgenden Fragestellungen erarbeitet wird:

- Wie hoch ist die Brandgefahr?
- Gibt es besonders gefährdete Gebiete?
- Kann die Löschwasserentnahme sichergestellt werden?
- Müssen weitere Löschwassereinrichtungen geschaffen werden?
- Sollten Löschwasserteiche angelegt werden, die in regnerischen Zeiten aufgefüllt werden?
- Verfügen die Eberdinger Feuerwehren über geeignete Fahrzeuge und Löscheinrichtungen, die auch für Waldbrände geeignet sind?
- Gibt es Trockenholzablagerungen, die einen Brand verstärken würden?
- Nach Rücksprache mit dem Revierförster Herrn Frank und dem Kommandanten Herrn Sattler schließt sich die Verwaltung deren Meinung an, dass eine Risikoanalyse für den Brandschutz im Wald nicht notwendig ist. Herr Frank hat erklärt, dass der Gemeindewald einen hohen Laubholzanteil hat und die Böden nicht richtig trocken sind. Somit besteht keine hohe Brandgefahr. Die Feuerwehr kann Übungen im Wald durchführen, um herauszufinden ob zusätzliche Materialien benötigt werden. Auf der Gemarkung Eberdingen ist eine Wasserentnahme aus dem Strudelbach möglich. Löschwasserteiche sind laut Herrn Frank nicht realisierbar und bringen im Falle eines Waldbrandes auch nicht viel.

24. Helfer vor Ort (HvO)

Die Gemeinde Eberdingen ist durch ihre Lage an der Grenze des Landkreises Ludwigsburg bezüglich Rettungszeiten benachteiligt.

Die gesetzliche Hilfsfrist in Baden-Württemberg beträgt 10-15 Minuten. Diese wird kreisweit zu rund 93% eingehalten. In Eberdingen kommt es wegen der Entfernung zu Rettungseinrichtungen relativ häufig zu Überschreitungen.

Deshalb sollten Ressourcen vor Ort ertüchtigt werden. Ein gutes Beispiel bietet die Feuerwehr Freudental. Sie hat einen HvO-Dienst eingerichtet. Dies stellt eine wertvolle Ergänzung zu den Rettungseinrichtungen dar.

Wir stellen hiermit den Antrag, dass diese Einrichtung für Eberdingen auf Machbarkeit untersucht wird. Mit der Feuerwehr Freudental soll in Kontakt getreten, ggf. vor Ort besichtigt werden.

Bei einer Machbarkeit ist ein Umsetzungskonzept vorzulegen. Ebenso die Kosten, die für die Schaffung der Voraussetzungen hierfür und laufend anzuwenden sind.

- Konkreter Beschluss über diesen Antrag im GR notwendig. Es ist allerdings nicht Aufgabe der Gemeinde bzw. konkret der ehrenamtlichen Helfer der freiwilligen Feuerwehr, Mängel der übergeordneten Aufgabenträger zu kompensieren. Wir sind froh, dass die Arbeitgeber die Feuerwehrleute im bisherigen Umfang unterstützen und „springen lassen“, wenn alarmiert wird. Dieses Potenzial darf nicht überstrapaziert werden.

25. Fortschreibung „naturnah dran“

Die Gemeinde Eberdingen hat inzwischen Erfahrungen mit dem Projekt „naturnah dran“ gesammelt.

Das Projekt soll als Bürgerprojekt fortgeführt werden. Das könnte so aussehen, dass Bürger*innen, die eine öffentliche Grünfläche naturnah umgestalten wollen, sich an die Gemeindeverwaltung wenden können. Die stellt ihr dann (auf Antrag) die nötigen Mittel zur Verfügung.

Eventuell verpflichten sich die jeweiligen Bürger*innen dazu, die Fläche für die nächsten X Jahre zu pflegen (eventuell mit Unterstützung Bauhof).

Damit das Ganze auch Hand und Fuß hat und vor allem naturnah ist, müsste jemand verantwortlich sein, der/die sich entweder das Vorhaben anschaut oder eben sogar eine Planung/Vorschläge macht – je nachdem, ob die/der Antragsteller*in schon eine Idee hat oder einfach was machen möchte.

Für diese Maßnahme sollen 5.000 € im Haushalt bereitgestellt werden. Gegenfinanzierung Ermäßigung Seite 78 „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ um 5.000 €.

- Konkreter Beschluss über diesen Antrag im GR notwendig.
- Der Ansatz wurde bereits von 27.000 € im HH 2019 auf 20.000 € im HH 2020 reduziert. Das Rechnungsergebnis liegt 2018 bei rund 13.500 € und 2019 bei rund 13.400 €. Eine Reduzierung auf 15.000 € im HH 2020 scheint möglich.

26. RegioRad-Station am Keltenmuseum

Wir beantragen die Einrichtung einer Verleihstation am Keltenmuseum in Hochdorf. Diese Station stellt einen geografischen Lückenschluss zwischen den Stationen Vaihingen, Schwieberdingen und Ditzingen dar. Die Kosten pro Jahr betragen nach Abzug der anteiligen Fahrgeldeinnahmen rund 6.000 € im Jahr.

Das interkommunale Fahrrad- und Pedelecverleihsystem RegioRad Stuttgart (RRS) ist mittlerweile in mehr als 40 Städten und Gemeinden der Region Stuttgart eingeführt und freut sich in den beteiligten Kommunen großer Beliebtheit. Auch die Landeshauptstadt Stuttgart ist Teil dieser kommunalen Familie mit über 85 eigener RegioRad Stuttgart-Stationen.

Bei der Konzeption und der öffentlichen Ausschreibung von RegioRad Stuttgart wurde besonderer Wert auf die Öffnung des Systems für weitere Städte und Gemeinden sowie öffentliche Einrichtungen und private Unternehmen gelegt, um deren Mobilitätsangebot mit diesem System umweltfreundlich erweitern zu können. Dabei sind alle gleichberechtigte Partner unseres Dienstleisters Deutsche Bahn Connect GmbH, unabhängig von der Anzahl der beauftragten Stationen. So kann sichergestellt werden, dass sich auch kleine Kommunen, Behörden oder Unternehmen mit ihren Interessen gut vertreten fühlen.

Die Beteiligung von weiteren Städten und Gemeinden am RegioRad Stuttgart ist ganz einfach. Neben dem Dienstleistungsvertrag mit der Deutschen Bahn Connect GmbH wird lediglich eine befestigte Fläche mit Stromanschluss benötigt, die einer gewissen Sozialkontrolle unterliegt. Dazu bietet sich zum Beispiel eine Fläche vor einer öffentlichen Einrichtung (Rathaus oder Museum) oder an einer ÖPNV-Haltestelle an: Alles andere erledigt der Dienstleister. Aufbau der Station, Bereitstellung des rollenden Materials und der notwendige Service sind in den für alle Partner gleichen Monatsbeträgen in Abhängigkeit der bestellten Komponenten enthalten. So würden bspw. Die Kosten der Gemeinde Eberdingen für eine feste Station mit drei Pedelecs und zwei Fahrrädern, unter Berücksichtigung der zustehenden Werbeeinnahmen, rund 7.500 €/Jahr (brutto) betragen. Davon gehen noch die anteiligen Fahrgeldeinnahmen ab, die allerdings nicht verlässlich kalkuliert werden können. Damit sind aber auch alle Kosten, von der Bereitstellung über den Service bis zum Winterdienst an der Station abgegolten.

Das Land Baden-Württemberg fördert das RegioRad Stuttgart mit einmalig 1.000 € pro bereitgestelltem Pedelec. Damit lassen sich erfahrungsgemäß die einzigen einmaligen Herstellungskosten der Fläche und des Stromanschlusses ausgleichen.

Kostenansatz für 2020 = 6.000 €; Gegenfinanzierung: Reduzierung Seite 62 innere Verwaltung um 6.000 € (Plan 115.850 €, neu 109.850 € - Ergebnis 2018 104.425 €).

- Das Rechnungsergebnis 2019 liegt bei 128.000 €. Hier ist eine Reduzierung des Ansatzes in 2020 nicht möglich.

Freie Wähler

27. Neubaugebiete

Da es durchaus unterschiedlichste Interpretationen für jedes dieser Gebiete geben kann, beantragen wir eine Klausurtagung zu diesem Thema, bei der uns dann vom beauftragten Städteplaner mehrere unterschiedliche Planvarianten vorgelegt werden auf Basis derer der Gemeinderat nach sachlicher Diskussion eine gut durchdachte Entscheidung treffen kann.

- Eine Klausurtagung wird von der Verwaltung vorbereitet.

28. Klausurtagung

Da sich nun nach einer längeren Erprobungsphase der Bedarf für mindestens 2 Klausuren im Jahr mehr als bestätigt hat, bitten wir darum wenigstens diese 2 Termine, unserem Antrag von 2018 entsprechend, jeweils gleich mit der Terminplanung für die öffentlichen Gemeinderatssitzungen bekanntzugeben. Eine Klausur im Frühjahr, eine im Herbst. Die Themen werden uns nicht ausgehen.

- Die Klausurtermine werden koordiniert, sobald für den Frühjahrstermin „Neubaugebiete“ diskussionsfähige Grundlagen vorliegen. Eine erste Besprechung mit Vertretern des Büros Schöffler hat erst am 14.02.2020 stattgefunden.

29. Beim „Alten Löwen“ in Hochdorf

Zum Beispiel braucht es auch Pläne für die sozial benachteiligten Bevölkerungsschichten, die sich einen Neubau gar nicht leisten können und bei uns vergeblich nach bezahlbarem Wohnraum suchen. Dieses ist sicherlich kein neuer Gedanke. Wir haben hier im Gemeinderat alle miteinander schon lange den Bedarf erkannt. Gerade in die Jahre gekommene Bestandsgebäude in den Ortskernen bieten sich für diese Aufgabe an, da so neben der Schaffung von Sozialwohnungen auch noch etwas für die Verbesserung des Ortsbilds getan werden kann. Hier ist die Kunst das Potential der richtigen Objekte rechtzeitig zu erkennen. Auch wenn es mühsam ist, sollten wir jede sich ergebende Möglichkeit am Schopf packen.

Beim „alten Löwen in Hochdorf, der sich für so etwas beispielsweise anbieten würde, haben wir den Überblick über die aktuelle Sachlage verloren. Hier bitten wir einfach um zeitnahe Aufhellung des Verhandlungsstands.

- Grundstücksangelegenheiten sind der Nichtöffentlichkeit vorbehalten. Es wird im Anschluss an die öffentl. Sitzung berichtet.

30. Personelle Ausstattung

Das ganze PLANEN bedeutet aber auch viel Arbeit. Vor allem für unser Bauamt. Um diese Arbeit bewältigen zu können und nicht in Planungsrückstand geraten zu müssen, stellen wir den Antrag im Bauamt eine neue 100%-Stelle zu schaffen. Hierfür braucht es unserer Auffassung nach keine Gegenfinanzierung, da eine Stelle in diesem Bereich eine zusätzliche Wertschöpfung für die Gemeinde bringt, außerdem wird mit diesem Schritt vorausschauend in die Zukunft investiert.

- Siehe Nummer 15

31. Schulstandort Nussdorf

Die Freien Wähler möchten, dass die Gemeinde noch in diesem Jahr in Planungen einsteigt, wie am Schulstandort Nussdorf weitere Räumlichkeiten entstehen könnten. Unser Schulleiter Herr Blobel zeigte uns vor nicht einmal einem halben Jahr deutlich die Engpässe vor allem in Bezug auf Fachräume für Fächer wie Kunst, Werken oder Sachunterricht auf. Ganz eng wird es allerdings auch mit normalen Klassenzimmern, wenn eine Jahrgangsstufe dreizügig werden würde. Von solchen Schülerzahlen sind wir im Augenblick zwar noch ein ganzes Stück entfernt, doch unserer Meinung nach können nur durch eine frühzeitige Planung ohne Zeitdruck alle Aspekte vollständig beleuchtet, das Für und Wider wohl überlegt abgewogen und am Ende eine überzeugende Lösung beschlossen werden. Wäre es nicht beruhigend zu wissen, dass man im Bedarfsfall die Planung schon abgeschlossen hat und so viel schneller richtig reagieren kann.

- Eine derartige Planung setzt eine Bedarfsanalyse voraus. Diese ist zunächst zu erstellen. Unabhängig davon wurden von der Verwaltung bereits im Sommer 2019 erste Standortüberlegungen angestellt. Kosten hierfür 1.000.000 €.

32. Kindergartenplatz-Situation

Die gleichen vorausschauenden Planungen wünschen wir uns auch im Hinblick auf die Kindergartenplatz-Situation. Durch die im letzten Jahr beschlossenen Ausbaumaßnahmen gewinnen wir zwar deutlich an Spielraum. Doch auch hier sollte man einfach schon heute an Szenarien denken, die in wenigen Jahren Realität werden könnten. Wenn wir jetzt mit den Überlegungen beginnen, können wir ohne Hast Erfahrungen sammeln, welche Arten von Kinderbetreuung verlangt werden und somit auch, wie wir am Bedarf entlang die Kapazitäten erhöhen könnten, wenn dies erforderlich wird. Sollte sich herausstellen, dass ein Neubau am sinnvollsten ist, so können auch hierzu schon Baupläne ausgearbeitet werden, die dann am Tag X nur aus der Schublade genommen werden müssen.

- Erst i.V.m. Städteplanung u. Neubaugebietsentwicklung (auch zeitlich) ist Kita-Entw-Planung möglich und ggf. sind weitere Standorte/Konzepte planbar und vom GR zu beschließen.

33. Verkehrsschau Dezember 2019

Hier wünschen wir uns aber, falls dies überhaupt schon möglich ist, noch eine Rückmeldung seitens der Verwaltung, welche Maßnahmen jetzt tatsächlich umgesetzt werden dürfen.

- Protokoll der Verkehrsschau wird von der Verkehrsbehörde abgearbeitet. Über das, was einfacher umsetzbar ist bekommen wir entsprechende Anordnungen. Zu den Punkten, die längerer Planungen bedürfen, kommen Handlungsempfehlungen oder auch Ablehnungen, was rechtlich nicht möglich ist. Antworten kommen entsprechend des Aufwands zeitlich versetzt.

34. Platz der Begegnung

Es ist eine schöne Vorstellung, wenn es einen attraktiven Platz im Dorf gibt, wo Jung und Alt sich begegnen und gegenseitig bereichern können. Ein Platz, der alle Generationen ansprechen kann und Leben in den Ortskern bringt. Wir möchten uns von Seiten der Freien Wähler dafür einsetzen in jedem Teilort einen solchen öffentlichen Raum zu schaffen, der mit vielfältigen, flexibel nutzbaren Sitzgelegenheiten, freiem W-LAN und einigem (gerne auch insektenfreundlichem) Grün ausgestattet ist. In jedem Ortsteil ist es unserer Meinung nach möglich einen geeigneten, zentral gelegenen Platz zu finden. Uns sind jedenfalls nette Beispiele eingefallen. In Eberdingen etwa der obere Rathausplatz, in Hochdorf das Gebiet zwischen Rathaus und Kirche und in Nussdorf die Ecke am evangelischen Gemeindehaus.

- Bei ausreichenden Platzverhältnissen können nach Beschluss des GR jederzeit weitere Bänke aufgestellt werden. Kosten 1.000 € pro Bank.

35. Freies W-LAN

Das Pilotprojekt im Freibad hat nach einer erfolgreichen Saison den Alltagstest zweifelsohne bestanden und wurde von den Badegästen sehr gut angenommen. Daher meinen wir, dass weitere Standorte folgen sollten. Ganz oben auf unserer Prioritätenliste steht hierbei das Keltenmuseum.

- Für die Einrichtung von Freiem W-LAN am Keltenmuseum müsste man mit rund 450 € Einrichtungsgebühr und ca. 24 € monatlichen Kosten rechnen. Hierfür müssen keine gesonderten Mittel im Haushaltsplan bereitgestellt werden.

36. Mobilität

Ein weiteres unserer Anliegen ist es, Möglichkeiten zu schaffen, wie auch die älteren Bevölkerungsschichten möglichst lange selbständig und mobil bleiben können. Zwei Ideen haben wir dabei ausgewählt, die die Schwächen des bestehenden ÖPNV-Angebots ausgleichen können:

1. Etablierung eines Bürgerfahrdienstes. Nutzung des E-Autos, dessen Existenz bislang viel zu wenig in der Bevölkerung angekommen ist.
2. Bildung von zweckgebundenen, nachbarschaftlichen Fahrgemeinschaften

Die Finanzierung ist vielleicht sogar über die Klein Stiftung möglich.

- Schwächen müssen konkret genannt, Änderungswünsche vom GR beschlossen werden („es wäre schön, wenn...“ bringt nix). Anträge an VVS u. LRA müssen klar formuliert werden. Konkreter GR-Beschluss notwendig.

Verwaltung

37. Investitionskostenzuschuss TSV Nussdorf

Der TSV Nussdorf beantragt für den Umbau des Vereinsheimes einen Investitionszuschuss. Bei Gesamtkosten i.H.v. ca. 250.000 € wird ein Zuschuss von 50.000 € erbeten.

- Die Verwaltung schlägt vor diesen auf die HHjahre 2020 und 2021 mit jeweils 25.000 € zu verteilen. Der Gesamtzuschuss ist vertretbar, da der Verein nach eigenen Angaben über 300 jugendliche Mitglieder hat und damit eine wichtige sozialpolitische Aufgabe übernimmt. Die Gesamtfinanzierung ist dann gesichert.

38. Investitionskostenzuschuss RFZV Nussdorf

Der RFZV Nussdorf beantragt ebenfalls eine Investitionsförderung für die bereits durchgeführte Überdachung des Reitplatzes.

- Die Verwaltung schlägt eine Förderung i.H.v. 10.000 € vor, die im HH 2020 finanziert wird.

39. Schulhöfe Nussdorf und Hochdorf

- Die beiden Schulhöfe müssen grundlegend saniert werden. Für die Planung sollen 2020 insgesamt 8.000 € und für die Realisierung 2021 sollen 500.000 € eingestellt werden.

40. Schule Hochdorf

- Hier müssen noch 20.000 € für HA/Wasserleitung und 50.000 € für die Sanierung der Westfassade mit Jalousien bereitgestellt werden.

41. Kiga Pfaffenwald

- Der Kindergarten soll klimatisiert werden. Hierfür fallen Kosten in Höhe von 50.000 € an.

42. PV-Anlagen

- 2020 sollen drei Projekte in Angriff genommen werden, für die die entsprechenden Mittel noch bereitgestellt werden müssen. Schillerstraße 31 (Hausmeister) mit 10.000 €, Kiga Reischachstraße mit 8.000 € und Tiefgarage Rathaus EB mit 10.000 €.

43. E-Ladesäulen

- Mittel für die Ladesäulen in Eberdingen und Nussdorf in Höhe von 30.000 € müssen noch bereitgestellt werden.

44. Baumpflege

- Für die Baumpflege müssen 2020 zusätzlich 50.000 € in den Haushalt eingestellt werden.

45. Umgestaltung Keltenmuseum im Rahmen der Keltenkonzeption

- Um in den Genuss einer Bezuschussung durch das Land zu kommen müssen Mittel in den Haushalt eingestellt werden. Es wird von Gesamtkosten in Höhe von rund 500.000,00 Euro ausgegangen. Diese Ausgaben werden auf die Haushaltsjahre 2020 bis 2023 aufgeteilt (2020 Anschubfinanzierung 50.000,00 Euro, 2021 200.000,00 Euro, 2022 150.000,00 Euro und 2023 100.000,00 Euro). In welcher Höhe sich das Land beteiligt ist offen.

Eberdingen, den 08.02.2019/Kn-kr